



MEDIENINFORMATION

Internationale Konferenz zum künstlerischen Wissensgewinn in Stans

Das Deutsche Forum für Kunstgeschichte in Paris und das Amt für Kultur Nidwalden laden Kunstinteressierte zur öffentlichen Konferenz am 28./29. Mai in Paris und am 6. September 2024 in Stans ein. Unter dem Titel «Paris–Nidwalden–Rom» wird zum ersten Mal der künstlerische Wissenstransfer aus und nach Nidwalden thematisiert.

Die zweiteilige Konferenz startet Ende Mai im Deutschen Forum für Kunstgeschichte in Paris. Mitinitiator Markus Castor (Paris), Spezialisten, Kunsthistorikerinnen und Künstler wie Guillaume Nicoud (New York) und Melk Imboden (Buochs) halten Vorträge zum Transfer von Ideen, Ausbildungsinhalten, Techniken und Vorbildern in den Gattungen Malerei, Skulptur, Architektur, Fotografie und Grafik vom 17. bis 21. Jahrhundert. Der zweite Teil setzt sich am 6. September 2024 im Nidwaldner Museum mit Referaten von Kennern der Zentralschweizer Kunst wie Georg Carlen (Luzern), Christoph Joller (Fribourg) oder Fabrizio Brentini (Luzern) fort.

«Wir freuen uns, mit Kolleginnen und Kollegen auf internationaler Bühne über Innovationen in der Kunstgeschichte des Kantons Nidwalden und seine Passagenfunktion im Zentrum der Schweiz diskutieren zu können», erklärt Elke Seibert Michel, Initiantin des internationalen Kolloquiums. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin beim kantonalen Amt für Kultur und Autorin der Bandserie «Die Kunstdenkmäler des Kantons Nidwaldens». Erstmals wird im Rahmen einer interdisziplinären Konferenz und anhand von konkreten Fallbeispielen der Transfer von spezifischem Wissen aus angrenzenden Regionen und dem daraus resultierenden künstlerischen Gewinn beleuchtet. Die Idee dafür kam mit den erstaunlichen Ergebnissen ihrer Forschung über die Nidwaldner Seegemeinden auf. In der Kirche St. Heinrich in Beckenried zum Beispiel haben Maler für die Ausstattung auf künstlerische Vorbilder aus Frankreich, Italien und Bayern zurückgegriffen.

Die hochkarätige Partnerinstitution, das Deutsche Forum für Kunstgeschichte Paris, ist eine Forschungseinrichtung und gehört zur Max Weber Stiftung, die zu den massgeblichen Trägern deutscher geisteswissenschaftlicher Forschung im Ausland zählt. Die Veranstaltung in Paris wird online übertragen und in Französisch-Deutsch

übersetzt. Ein Konferenzkatalog soll 2025/26 erscheinen. «Eine Fortsetzung in Rom ist nicht ausgeschlossen», halten Markus Castor und Elke Seibert Michel fest.

Die öffentliche Konferenz vom 6. September 2024 findet im Winkelriedhaus des Nidwaldner Museums in Stans statt und dauert von 8.45 bis 18.00 Uhr. Detailliertes Programm und weitere Informationen unter www.nw.ch/amtkultur und www.dfk-paris.org/de.

RÜCKFRAGEN

Dr. Elke Seibert Michel, Autorin «Die Kunstdenkmäler des Kantons Nidwalden», Amt für Kultur, Telefon +41 41 618 73 21, erreichbar am Donnerstag, 23. Mai, von 11.00 bis 15.00 Uhr.

Stans, 23. Mai 2024